

Als größter Jugendverband in der Landeshauptstadt versteht sich die Sportkreisjugend Stuttgart als Ansprechpartner und Dienstleister für die Bevölkerung, für Vereine und Verbände zu Fragen rund um die Themenfelder „Sport“ und „Jugend“ und die damit verbundenen Freizeit- und Bildungsaktivitäten. Dabei haben wir auch stets die sich verändernden gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen im Blick. So entstand mit Hinblick der Flüchtlingsströme und des damit einhergehenden vermehrten Flüchtlingsanteils in der Bevölkerung das Sportpatenkonzept.

Das Konzept

Ziel des Projekts ist es vor allem jungen zugewanderten Menschen (bis 27 Jahre) Möglichkeiten der Teilhabe an Bildungs- und Freizeitaktivitäten in Stuttgart zu öffnen. Besonders der Sport bietet optimale Bedingungen zur Integration junger Flüchtlinge. Hier werden Begegnungen geschaffen, soziale und kulturelle Grenzen überwunden und der Dialog zwischen einheimischer Bevölkerung und Flüchtlingen auf natürliche Art und Weise gestärkt.

Zur Erreichung dieses Ziels werden Sportpaten ausgebildet, die eine „Patenschaft“ für Geflüchtete übernehmen. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen dem Sportverein und den Flüchtlingsunterkünften, nehmen Kontakt zu Sozialarbeitern auf und ermöglichen sportinteressierten Flüchtlingen den Besuch des Vereinsangebots. Die Flüchtlinge können so die Sportvereine mit ihrer Struktur kennenlernen und Kontakte zu Vereinsmitgliedern knüpfen, wodurch Integration ganz praktisch erlebt werden kann.

Die Ausbildung zum Sportpaten findet zweimal jährlich statt und wird von der Sportkreisjugend Stuttgart in Kooperation mit dem Amt für Sport und Bewegung durchgeführt.

Organisation der Fortbildung

Grundsätzlich werden vor jeder Fortbildung alle Sportvereine in Stuttgart angeschrieben, da sich jedes engagierte Sportvereinsmitglied zum Sportpate ausbilden lassen kann. Zudem wurde die Teilnahme an der Fortbildung seit 2016 auch Freiwilligen aus Freundeskreisen oder Ehrenamtlichen ermöglicht. Dies hat den Vorteil, dass Sportvereine, die selbst nicht die Möglichkeit haben einen Sportpaten zu stellen, mit den ausgebildeten Sportpaten beispielsweise aus Freundeskreisen kooperieren können.

Die Fortbildung ist für alle Teilnehmer kostenlos und findet an zwei aufeinander folgenden Tagen statt, nach deren erfolgreicher Absolvierung die Teilnehmer das Zertifikat „Sportpate“ erhalten. Zudem wird die Fortbildung zur Verlängerung der Vereinsmanager C Lizenz des WLSB anerkannt.

Das Programm der Fortbildung

Das Programm der Fortbildung setzt sich aus Vorträgen, Workshops und spielerischem Input zu verschiedenen Themen aus Theorie und Praxis zusammen:

- **Struktur/Verfahren:** Wie ist die aktuelle Situation in Stuttgart? Wo sind Flüchtlingsheime? Woher kommen die Flüchtlinge? An welchen Sportarten sind sie interessiert?
- **Erfahrungsaustausch:** Welche Erfahrungen gibt es bereits bei der Arbeit mit Flüchtlingen? Welche Herausforderungen bringt die Situation mit sich?

- **Finanzierungsmöglichkeiten:** Welche Kosten der Angebote können wie abgerechnet werden?
- **Bericht aus der Praxis:** Wie kann ein Sportangebot für Flüchtlinge gestaltet werden?
- **Interkulturelle Sensibilisierung:** Was gilt es zu beachten bei der Arbeit und Angebotsgestaltung mit Migranten und Flüchtlingen? Wie kann die interkulturelle Öffnung eines Sportangebots für junge Geflüchtete aussehen?
- **Netzwerkbildung:** Wie kann Kontakt zu den Flüchtlingen aufgenommen werden? Wer sind die Ansprechpartner vor Ort im Flüchtlingsheim? Wie kann ein Netzwerk aufgebaut werden, um möglichst vielen Flüchtlingen die Teilnahme an Sportangeboten zu ermöglichen? Welche Akteure sind beteiligt?

Tätigkeitsfelder der Sportpaten

Sportpaten sind die Flüchtlingsbeauftragten eines Vereins. Sie übernehmen im Verein Aufgaben wie die Sensibilisierung der Mitglieder oder auch die Gestaltung und Leitung eines Sportangebots für und mit Flüchtlingen. Auf der anderen Seite repräsentieren die Sportpaten ihren Sportverein in der Flüchtlingsunterkunft. Sie informieren über die Angebote ihres Vereins und sind Ansprechpartner für Sozialarbeiter aus den Unterkünften. Die Kontaktaufnahme zu den jungen Geflüchteten erfolgt dann über die Sozialarbeiter direkt im Flüchtlingswohnheim oder gemeinsam in den Freundeskreisen für Flüchtlinge. Als ein weiteres Tätigkeitsfeld der Sportpaten erschließt sich anschließend möglicherweise die Begleitung der Geflüchteten zum Sportangebot, da besonders der Weg zum Sportverein sowie Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit Barrieren darstellen.

Nach der Fortbildung

Die Teilnehmer bekommen im Rahmen der Fortbildung ausführliches Arbeits- und Informationsmaterial für ihre Tätigkeit als Sportpate zur Verfügung gestellt. Ca. 100 Tage nach der Fortbildung erhalten die Sportpaten einen Fragebogen zum aktuellen Stand in ihrem Verein und ihrer Tätigkeit als Sportpate. So besteht für die Sportpaten die Möglichkeit, mögliche Probleme, wie fehlende finanzielle Ressourcen oder Sportflächen, zurückzumelden, sodass die Sportkreisjugend bzw. das Amt für Sport und Bewegung die Sportpaten möglichst gut unterstützen kann. Des Weiteren werden die Sportpaten über einen Newsletter zum Thema „Sport und Geflüchtete“ sowie diverse Fachabende regelmäßig kontaktiert.

Projektziele

Als primäres Ziel des Projekts gilt die Integration junger Geflüchteter in die Sportvereine und somit in einen Teil der Bildungs- und Freizeitaktivitäten in Stuttgart. Den Flüchtlingen soll eine Teilhabe an bestehenden Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht werden. Ein weiteres Ziel ist es, möglichst viele Sportpaten in den unterschiedlichsten Vereinen Stuttgarts auszubilden. Durch die Schlüsselfunktion der Sportpaten als Schnittstelle sowie durch die Begleitung zu den Angeboten und Unterstützung und Beratung der Geflüchteten soll zudem eine nachhaltige Vernetzung zwischen den Sportvereinen und den Akteuren der Flüchtlingsarbeit entstehen. Durch dieses Netzwerk wird den Geflüchteten eine selbstständige Aktivität und Teilnahme sowie der Einstieg in einen Sportverein erleichtert.

Projektpartner

Das Projekt wird vom Amt für Sport und Bewegung der Stadt Stuttgart, dem Landessportverband Baden-Württemberg und weiteren Partnern unterstützt.

